

Wenn „Camp-Bing“ zur Messe läutet

Erstmals wird in Horn die Campingkirche angeboten – Sieben ehrenamtliche Helfer

Horn (kk) Erstmals wird in dieser Saison auf dem Campingplatz Horn die „Campingkirche“ angeboten. Das Programm mit Gottesdiensten, Andachten, Spiel- und Bastelaktivitäten für verschiedene Altersgruppen kommt hervorragend an: Über 100 Menschen kommen regelmäßig in die kleine Zeltstadt am Hauptweg des Campingplatzes.

Träger der Campingkirche ist die Erzdiözese Freiburg der katholischen Kirche. Monika Haas, Pastoralreferentin, leitet ein Team von sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Sommerferien über bis Ende August hier ein Programm anbieten wollen. Monika Haas sieht diese Arbeit durchaus auch als Teil des missionarischen Auftrags der Kirche: „Wir müssen die Menschen da abholen, wo sie sind, und im Sommer sind die Campingplätze voll.“

■
„Es macht Spaß und außerdem ist es ja nicht nur Stress . . . !“

Pastoralreferentin Monika Haas

Den Auftakt bildete ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri, und auch der Abschluß wird in dieser Art gestaltet. Dazwischen werden Morgen- und Abendgebete angeboten, Filmabende, Spiele und Bastelnachmittage. Das alles kommt hervorragend an. Als der SÜDKURIER die Campingkirche besuchte, waren fünf Gruppen gleichzeitig engagiert.

Klaus Engelmann schätzt die Hilfe der Kirche sehr. „Wenn die Kinder



Spiele für Kinder gehören zum Programm der Campingkirche in Horn. Das kleine Gebäude auf dem Platz dient als Informationszentrum, hier hängt das Programm aus.
Foto: Klaus Kuhn

zufrieden sind, dann sind es die Eltern auch“, so seine Rechnung. Die kleine Kapelle, nach allen Seiten offen, dient eher als Informationszentrum. Hier hängen die Programme aus. Aber einen kleinen Glockenturm hat sie, und darin hängt auch eine Glocke. Deren Name: „Camp-Bing“. Dieser sei das Ergebnis eines Wettbewerbes gewesen, berichtete Klaus Engelmann. Eine kleine Bibliothek gehört ebenfalls zur Ausrüstung der Campingkirche.

Die sieben Helfer der Kirche arbeiten mit einem erheblichen Engagement: „Das hier ist mein Urlaub!“ So sagte es Monika Haas. Seit 1982 arbeitet sie nun schon im Bereich Campingkirche. Wird einem das nicht

irgendwann über? „Nein! Das gehört für mich schon dazu“, sagte die fröhliche Kirchenfrau mit ihrem Sommersprossengesicht. „Es macht Spaß. Und außerdem ist es ja nicht nur Stress. Auch wir haben Zeiten, wo wir faul am Wasser liegen.“ Man muß es den Ehrenamtlichen gönnen.

Klaus Engelmann tut derweil alles, um die Arbeit der Kirchenleute zu erleichtern: Er stellte einen Lagerraum zur Verfügung, in dem jetzt Material bereitgestellt werden kann. In der Tat soll die Campingkirche zur Dauereinrichtung werden. „Wir haben uns schon vorher angeschaut, wo diese Sache eine Zukunft hat“, sagte Monika Haas.

HORN

Wenn „Camp-Bing“ zur Messe läutet

„Camp-Bing“

Auf dem Campingplatz Horn läutet eine kleine Glocke zur Messe. Die Campingkirche mit ihrem bunten Programm soll zu einer Dauereinrichtung werden. Sie wird sehr gut angenommen.

Dritte Seite

Zum ersten Mal wird in Horn auf dem Campingplatz eine Camping-Kirche angeboten. Darunter ist nicht nur das einmalige Lesen einer Messe zu verstehen. Ein siebenköpfiges Team der Erzdiözese Freiburg bietet in einer kleinen Zeltstadt für Wochen ein volles Programm an. Dazu zählen neben Gebeten Filmabende, Spiele und Bastelnachmittage ebenso wie eine Bücherei. Eine kleine Kapelle ist gleichzeitig Informationszentrum. Und eine Glocke gibt es auch. Sie heißt „Camp-Bing“. Der Name wurde über einen Wettbewerb ausgesucht. Die Campingkirche soll in Horn zur Dauereinrichtung werden. Der Besuch ermuntert die Initiatoren: Über 100 Menschen kommen regelmäßig und nehmen das Angebot an. ig